

Berlin W.30 Berchtesgadenerstr.35,II
16.1.34

Lieber Herr Barth,

ich möchte doch meiner Freude darüber Ausdruck geben, dass Sie noch nicht abgebaut sind. Es wurde gestern in der Versammlung des Pfarrernotbundes ganz offiziell mitgeteilt: "Barth auf Grund von § 4 aus dem Staatsdienst entlassen" (Also nicht einmal beurlaubt). Es interessiert Sie vielleicht zu hören, was die fama sonst noch vermeldete: "Er soll den Hitlergruß verweigert haben". Er hat gesagt, er werde in Deutschland bleiben". 65 Professoren der Theologie haben schon eine Eingabe zu seinen Gunsten gemacht. Von diesen Nachrichten ist ja wohl die wunderbarste die von den 65 Kollegen! Nun sagte mir heute Jacobi, er hätte mit Ihnen persönlich gesprochen und erfahren, dass das ganze nur ein böses Gerücht sei und Deissmann, den ich bald darauf sprach versicherte, dass er auf eine Anfrage beim Ministerium hin den gleichen Bescheid erhalten habe.

Was die kirchenpolitische Lage betrifft, so wird entweder jetzt der Reibi fallen (Neues Gerücht: Fendt soll Reibi werden!) oder es geht hart auf hart. Jäger und Overheidt machen im Augenblick die Dinge, "schmeissen den Laden".

Die Laiennotbünde sind an verschiedenen Orten der Mark verboten. Man erwartet ein generelles Verbot, das sich dann wahrscheinlich auch auf den Pfarrernotbund beziehen dürfte. Vielleicht aber kommt es auch ganz anders, wenn nämlich Müller geht.

Meine Lage ist weiterhin ungeklärt. Wenn ich großes Glück habe, werde ich Hilfsprediger in Berlin. Der "Bebi" (Bischof von Berlin) hat mit versprochen, sich dafür einzusetzen. Aus Kopenhagen und Amsterdam habe ich so gut wie negativen Bescheid erhalten.

Vogel bedrängte mich gestern mit dem Plan einer freien lutherischen Synode. Den an Gertrud St. gesandten Bericht über Ihre Synode habe ich mit Dank gelesen und an Vogel weitergegeben. Die ausgezeichnete Schrift des Düsseldorfers Beckmann: "Artgemäßes Christentum oder schriftgemäßer Christusglaube?" werden Sie kennen.

Mit herzlichen Grüßen

J. G. Sch.